



Im Dezember 2020 unterhielt ich mich mit dem amerikanischen Künstler Richard Nonas über das Projekt einer Monographie zu seinem Werk, die eine private Stiftung ange-regt hatte. Nonas war skeptisch, denn nach seiner Auffassung war er es selbst, der in seinen Künstlerbüchern seine Arbeit darlegte. Er hatte darin das geeignete Medium gefunden, Photos von Arbeiten mit Texten zu verknüpfen und auf diese Weise seine Arbeit zu reflektieren und zugleich etwas Neues zu erschaffen. Sein Werk zu dokumentieren, war ihm fremd, denn er betrachtete es als etwas Lebendiges, das in kontinuierlicher Bewegung war und nicht durch kunsthistorische Kategorisie-rung eine endgültige Form erhalten sollte. Nonas' Haltung war konsequent, wenn man sich seine Arbeit vergegenwärtigte, die seit 1970 als Plazieren von Skulpturen in wechselnden Kon- texten und nicht als Produktion von isolierten Objekten ange- legt war. Dennoch war das Anliegen einer Monographie nicht einfach von der Hand zu weisen, denn sie sollte die Bedeutung von Nonas' Arbeit im Umfeld seiner Generation zeigen und seinen oft ephemeren skulpturalen Werken ihren historischen Platz sichern. Im März 2021 sagte mir Nonas, «You've convin- ced me, go ahead.» Als er zwei Monate später überraschend starb, sah ich mich autorisiert, die Arbeit am Buch anzupa- cken. Da Nonas weit über die Vereinigten Staaten hinaus Aus- stellungen gezeigt und Skulpturen installiert hatte, schien es mir wichtig, weitere Autoren zu Wort kommen zu lassen. So ge- wann ich Fabien Faure aus Marseille dafür, der Nonas bei meh- reren Projekten in Südfrankreich begleitet hatte, und Richard Schiff, der in Austin, Texas, lehrt, der Nonas zwar nie begegnet war, doch sich beim Besuch des Ateliers und dem Studium der Notizbücher für den schreibenden Bildhauer begeisterte. No- nas ist im Buch unmittelbar präsent mit einer Auswahl seiner Schriften zur Skulptur, die noch viel zu wenig bekannt sind. Ferner stammen die Aufnahmen der Werke allesamt von No- nas selbst; sie veranschaulichen seinen präzisen Blick auf die Beziehung der Skulptur zu ihrer Umgebung. Als Verleger des Buchs zeichnen das MAMCO in Genf und der Verlag der Buch- handlung Walther und Franz König in Köln.



Parallel dazu erarbeitete ich ein Buch zur Sammlung Hackenberg in München. Die Kunstwerke hängen in den privaten Räumen des Sammlers und erfreuen ihn in seinem Alltag. Seine Auswahl ist subjektiv und zeugt vom Vergnügen, das er in der Begegnung mit Kunstwerken empfindet, und vom Interesse, durch sie eine andere Welt als diejenige seines Berufs zu erleben. Im Zentrum der Sammlung steht eine umfangreiche Gruppe von Bildern und Aquarellen von Antonio Calderara; ihr gegenüber stehen Werke so unterschiedlicher Künstler wie beispielsweise David Reed, Suzan Frecon und Jeff Wall. Damit ist schon die Vielfalt der Sammlung umrissen und auch der Umstand, dass sowohl Malerei, Skulptur wie Zeichnung darin vorkommen. Der Sammler erhebt nicht den Anspruch, dass seine Sammlung eines Tages museal verewigt werden soll. Deshalb wählte er die Form des Buchs, um seinen Freunden und Bekannten und auch den Künstlern etwas von seiner Begeisterung für die Kunst in seinem Leben mitzuteilen. Das «Linie und Farbe, Licht und Raum» betitelte Buch wurde vom Sammler als Privatdruck herausgegeben und ist auf Wunsch bei ihm erhältlich. Gern kann ich dies vermitteln.



Und noch weitere neue Publikationen sind zu vermeiden: Zunächst der Katalog zur Ausstellung der 1974 in Berlin entstandenen Zeichnungen von Jannis Kounellis, herausgegeben von Larkin Erdmann in Zürich, mit einem längeren Aufsatz zur Entstehung und Bedeutung dieser Arbeiten. Dann der Katalog einer Ausstellung von Werken Jean Fautriers aus einer privaten Sammlung, herausgegeben von LGDR in New York, mit einem Interview zu dem französischen Maler. Schliesslich der Katalog zur Ausstellung «Drawing through Process Revisited» im Kunstraum Metropol der Sammlung Michalke in München, mit einem Gespräch über die Bedeutung der prozessorientierten Zeichnung in der amerikanischen Kunst der 1960er und 1970er Jahre. Diese Publikationen sind bei ihren Herausgebern erhältlich.